

Viele Menschen kennen die Weiden als große knorrige Bäume, die meist an Bachläufen zu finden sind. Beim Weidenflechtkurs, zu dem der Verein für Obstbau, Garten- und Landschaftspflege Oberteisendorf seine Mitglieder eingeladen hatte, stellten sie fest, dass sich aus den Zweigen sehr schöne kleine und etwas größere Kunstwerke herstellen lassen. Die Vorstandschaft hatte dazu die Gartenbäuerin Frau Hedwig Öttl, aus der Nähe von Riedering eingeladen, die 15 interessierten Frauen die Kunst des Weidenflechtens zeigte. Sie hatte auch das Material mitgebracht, dickere und dünnere Zweige von verschiedenen Weidenarten aus dem In- und dem Ausland, die sich auch in der Farbe unterschieden. Damit die Zweige gut verarbeitet werden können, müssen sie bereits im Winter geschnitten und dann mehrere Wochen in Wasser eingeweicht werden, damit sie elastisch werden und beim Verarbeiten nicht brechen.

Einige der Kursteilnehmerinnen hatten sich für das Binden eines Obeliskens, die anderen für kleinere Blumenschalen entschieden. Frau Öttl zeigte den Kursteilnehmerinnen dann, wie es gemacht wird. Gleich vorweggesagt, es war gar nicht so leicht, besonders die dickeren Ruten in die richtige Richtung zu biegen. Aber schließlich waren alle mit ihrer Arbeit sehr zufrieden und es entstanden wirklich größere und kleinere Kunstwerke, ob es nun ein bis zu knapp zwei Meter hoher Obelisk oder ein etwas kleineres Exemplar war, das mit Blumen bestückt, den Hauseingang schmücken wird. Auch einige Blumenschalen wurden geflochten. Nach gut vier Stunden waren alle Bastlerinnen mit ihren Arbeiten fertig und freuten sich mit der Kursleiterin über das Geschaffene.

Maria-Anna Kern, die Vorsitzende des Vereins für Obstbau, Garten- und Landschaftspflege Oberteisendorf bedankte sich bei Frau Öttl, die Arbeitsschritte bestens erklärte. Ihr Dank galt aber auch Josef Schallinger, in dessen Hütte, schön geschützt von der sengenden Sonne, bestens gearbeitet werden konnte und allen Teilnehmerinnen für ihr Mittun.